



Rheinische Landessynode 2010

Die Ev. Kirche im Rheinland/EKiR hat derzeit 767 Gemeinden in 39 Kirchenkreisen. Der Zahlenspiegel weist 20.300 kirchliche Beschäftigte aus (./ 100 in 2009) und 67.000 diakonische (unverändert); Pfarrstellen 2.016 (+ 31 in 2009); bei diakonischen Einrichtungen gibt es 13 Kita weniger und sonst kleinere Änderungen nach oben oder unten; insges. 1.835 (1.858 in 2009; aktuelle Statistik unter: http://www.ekir.de/ekir/ekir_6113.php)

1. MAV-Tagung 14.01.10 durchgeführt durch landeskirchlichen Beirat für MAV

Dr. Herbert Ehnes führte in das **Datenschutzgesetz** und die Durchführungsverordnung ein und ging auf Fragen ein. Ein Merkblatt zum Thema Datenschutz ist in Vorbereitung; der Beirat wird danach fragen. Website des Datenschutzbeauftragten RWL: <http://www.ekir.de/bfd>. Zum Elektronischen Entgeltnachweis/ELENA wird der Beirat in Kürze einen Brief an den EKD-Datenschutz-Beauftragten schreiben, damit auch von dort wenigstens Nachbesserungen verlangt werden.

Das Thema Neues kirchliches Finanzwesen entfiel, weil das Landeskirchenamt keinen Referenten schickte. Aktuelle andere Themen füllten die Zeit (Neue ATZO, MVG-Novellierung, KZVK aktuell, Fortbildungsangebote, Pfarrvertretung seit 07.12.09).

Beim Thema „**Personalplanung und – entwicklung**“ (LS 2009 Drucksache 27) tut sich derzeit nichts Berichtenswertes. Allerdings wurde aus der Verwaltungsordnung die Experimentierklausel gestrichen, berichtete der Jugendreferent aus Moers, so dass z.B. der Erprobung von zentraler Anstellung auf Kirchenkreisebene der Rechtsgrund entzogen wurde. Um dem Vorschlag eines ausgewogenen Personalmixes von Pfarr- und anderen Stellen in Gemeinden Auftrieb zu verleihen, demonstrierten die Fachkräfte für Jugendarbeit für eben diesen PERSONAL-MIX.

2. MAV – Eröffnungsaktion und Stand

Der Beirat begrüßte die Landessynodalen mit einer Informationsschrift zur beabsichtigten Veränderung des Arbeitsrechtsregelungsgesetzes (Problem u.a. Besetzung der arbeitsrechtlichen Fachkommission Diakonie mit MAV-Mitgliedern). Die Änderung des ARRG-EKiR stand nicht auf der landessynodalen Tagesordnung. Was nach der ausgeschlagenen Anhörung am 19.08.09 werden wird, ist den MAV-Leuten unbekannt.

Am MAV-Stand bezog sich eine Schautafel auf dieses Problem. Die zweite Tafel besagte: „Die Pfarrer und Pfarrerrinnen haben ihre landeskirchliche Pfarrvertretung gewählt – Glückwunsch! – Wer vertritt die Interessen der Angestellten? – Wir brauchen den Gesamtausschuss! Auch die Gesamt-MAV der landeskirchlichen Dienste war zeitweilig am MAV-Stand, da auch diese MAV für die Bildung eines landeskirchlichen Gesamtausschusses einsetzt.“

3. Synoden – Themen und – Beschlüsse

3.1 Novellierung des MVG-EKiR

§ 61(9) wurde um einen Satz ergänzt: „(9) Für das Verfahren werden Gerichtskosten nicht erhoben. Die außergerichtlichen Kosten, die zur Rechtsverfolgung und Rechtsverteidigung notwendig waren, trägt die Dienststellenleitung. Über die Notwendigkeit entscheidet im Zweifelsfall der oder die Vorsitzende der Kammer. **Unbeschadet des Satzes 1 kann das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland nach Maßgabe seiner Satzung von seinen Mitgliedern in freier Rechtsträgerschaft einen Ausgleich für Kosten geltend machen, die durch die Inanspruchnahme der Schlichtungsstelle entstanden sind.**“ – In den Erläuterungen heißt es: Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland strebt an, die an den Verfahren beteiligten Dienststellen der Diakonie an diesen Kosten zu beteiligen, damit nicht alle Mitglieder des Werkes damit belastet werden, sondern nur diejenigen, die Verfahren vor der Schlichtungsstelle verursachen (LS 2010 Drucksache 16).

3.2 „Missionarisch Volkskirche sein“ Beschlossene Plenumsvorlage unter

<http://www.ekir.de/ekir/dokumente/ekir2010-01-14ls-dokumenteP10missionarischVolkskirchesein.pdf>

Im Abschnitt I, 4.3. heißt es: „Wir wollen eine Kombination, in der das „Missionarisch-Sein“ das

„Volkskirche-Sein“ stärkt und umgekehrt. „Mission bewahrt die Volkskirche vor Unverbindlichkeit - Volkskirche bewahrt die Mission vor Enge und Realitätsverlust“¹² - das erhoffen wir.“ Mit diesem Text legt die EKIR ihr Selbstverständnis fest. Er ist der Rahmen und der Begründungszusammenhang für die zukünftigen Prioritäten. Im Abschnitt II werden Ermutigung und Fragen an zehn Handlungsfelder formuliert; eines davon ist *Bildung* (gemeint für Kinder, Jugend & Erwachsene, ausdrücklich auch für Beschäftigte).

3.3 „Wirtschaften für das Leben“ - Globalisierungsfolgen und Handeln

Dazu gehört die Anwendung des Ethikfilters für kirchliche Geldanlagen... Für die Kirchengemeinden und Kirchenkreise liegen jetzt Rahmenverträge für zwei Anbieter von Ökostrom nach einem zertifizierten Gold Label Standard vor... Es wurden schadstoffarme Dienstwagen geleast und die Klimaabgabe auf Dienstflüge umgesetzt. In Gang gesetzt ist die Erarbeitung ethischer Standards für eine „öko-faire Beschaffung“ im Landeskirchenamt. (nach PM-Nr. 14/2010 v. 12.01.10)

3.4 „Evangelische Jugendarbeit ist nicht Betreuung, sondern Bildungsarbeit, die nur mit hoher Professionalität geleistet werden kann“, erklärte Landesjugendpfarrerin Simone Mechels bei der Vorstellung des zweiten Jugendberichtes 2010.... „Organisierte Kinder- und Jugendarbeit braucht ein stabiles Netzwerk von Hauptamtlichen“, sagt auch der Vorsitzende der Evangelischen Jugend im Rheinland, Thomas Weckbecker. Breche das Netzwerk der Hauptamtlichen weg, sinke das Engagement der Ehrenamtlichen [ca. 15.000; aber zwischen 1997 und 2007 halbiert]. Die Offene Ganztagschule und längere Verweildauer in der Schule schränkt die Ehrenamtlichen zunehmend ein. (LS 2010 Drucksache 15)

3.5 Landessynode will Qualitätsoffensive in ihren Bildungseinrichtungen

Vorgestellt wurden: Dokumentation – Personalentwicklung [z.Zt. noch 450 Hauptamtliche] – Qualitätsentwicklung für Elementarbereich, Religionsunterricht an Schulen, Kirchliche Schulen und Internate, Evangelische Jugendarbeit, Konfirmandenarbeit, Kirchliche Hochschulen /Evangelische Fakultäten und Fachbereiche, Erwachsenenbildung und Familienbildung.Die Planungshilfe soll dazu dienen, einen Einblick in Inhalte, Arbeitsstrukturen und -abläufe zu erhalten, um Fortbildungsbedarfe der Mitarbeitenden und Mitarbeiter präzise zu erheben und gegebenenfalls zielorientiert Schwächen zu beheben.

http://www.ekir.de/ekir/dokumente/ekir2010ls_ds14qualitaetsentwicklung_bildungseinrichtungen.pdf

3.6 Moratorium zur Überarbeitung des Umsetzungsprozesses für das Jahr 2010 zum Neuen Kirchlichen Finanzwesen/NKF

Der bisherige Prozess zur Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzwesens (NKF), hat nicht den Erfolg und den Ertrag gebracht, die notwendig wären, um das NKF im gesamten Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland erfolversprechend einzuführen.... Das Ziel, die so genannte Doppik einzuführen, wurde beibehalten... „Das Projektmanagement war falsch, das Produkt nicht“. (nach PM-Nr. 26/2010 v. 14.01.10).

Der Landessynode 2011 ist ein überarbeiteter Projektauftrag, ein Projektstrukturplan, das Projektbudget sowie ein Vorschlag zur Definition des Begriffs „einheitliche Voraussetzungen“ des Beschlusses 19 der Landessynode 2006 zur Entscheidung vorzulegen (LS 2010 Drucksache 6).

3.7 Landeskirchliche Strukturveränderungen

Der Vizepräsident der EKIR, Christian Dräger, hat heute bei der Tagung der Landessynode in Bad Neuenahr über die Umsetzungen der auf der außerordentlichen Landessynode 2006 beschlossenen Sparmaßnahmen berichtet. Damals waren Einsparungen von 20 Prozent bis 2012 gegenüber dem Haushalt 2006 beschlossen

worden. Insgesamt, so führte Dräger aus, laufen die Umsetzung der Spar- und Strukturmaßnahmen planmäßig. Doch es „wird immer deutlicher, dass die Maßnahmen nicht ausreichen, um die EKIR auf die nächsten Jahrzehnte vorzubereiten“. Man müsse die landes- und kreiskirchlichen Aufgaben neu klären und die Anpassung der Finanzströme. (nach PM-Nr. 11/2010 v. 10.01.10).

3.8 Landeskirchlicher Haushalt und Stellenplan 2010

Die Ausgaben sollen gegenüber 2009 um etwa 1,3 Millionen Euro auf 81,8 Millionen Euro sinken. Die Umlage, die die 767 Kirchengemeinden für den landeskirchlichen Haushalt, aufbringen, beträgt 10,13 Prozent vom jährlichen Kirchensteueraufkommen. Sie wird für 2010 auf 49,7 Millionen Euro geschätzt - fast 6 Millionen Euro weniger als 2009. Als Kirchensteuereinnahme geht man von 490 Mio. € gegen über 585 Mio. € in 2009 aus. Zur Deckung des Haushalts müssen eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro und der Einsatz von 5,8 Millionen aus Überschüssen des Jahres 2008 verwendet werden.

Befanden sich 2008 noch 68 Personen im Sonderdienst, waren es 2009 noch 35 Personen, im Jahr 2010 werden es 15 sein (ende März 2011). - Im Bereich der Pfarrbesoldung reduzieren sich die Kosten gegenüber 2009 um 6,4 Millionen Euro auf 225,1 Millionen Euro. - Für die Pfarrversorgungen sollen 20 Prozent des Aufkommens zurückgelegt werden; das sind aktuell 36,8 Mio. €.

Die Verwendung so genannter ethischer Nachhaltigkeitsfilter (Menschenrechte und Ökoeffizienz) werden auf die Versorgungskasse und die kirchliche Zusatzversorgungskasse ausgedehnt.

Erstmals werden 40.000 € für die landeskirchliche Gesamt-MAV bereit gestellt.

Der **Stellenplanentwurf** 2010 der landeskirchlichen Dienste sieht 254 Stellen vor, von denen 33 nicht wieder besetzt werden. Ziel ist ein Personal-Soll von 221 Stellen. (nach PM- Nr. 30/2010 v. 14.01.10)(überwiegend nach PM-Nr. 30/2010 v. 14.01.10)

3.9 Weitere Beschlüsse mit den Überschriften der Pressemitteilungen:

- Kindergrundsicherung wird als Instrument zur Bekämpfung von Kinderarmut geprüft
- Evangelische Kirche erhält neue Rechnungsprüfungsstruktur
- US-Atomraketen sollen aus Deutschland abgezogen werden (Kirchenleitung soll Bundesregierung auffordern, die ca. 20 US-amerikanischen Atombomben aus Büchel abzuziehen)
- Rheinische Kirche im Kampf gegen ungleiche Lebensverhältnisse: Landessynode fordert ausreichende Finanzausstattung für Kommunen
- Landessynode wirbt für die Einladung getaufter Kinder zum Abendmahl (keine Regelung per Kirchengesetz)
- Landessynode will gesetzliche Regelung für die Rechte von Flüchtlingskindern - Keine Vorbehalte gegen die UN-Kinderrechtskonvention
- Synode fordert besseres Bleiberecht und mehr europäischen Flüchtlingsschutz
- Landessynode fordert Abschiebestopp für Roma-Flüchtlinge aus dem Kosovo
- Verantwortlich wirtschaften konkret: Auf Grabsteine aus Kinderarbeit verzichten
- Synode setzt auf Familienfreundlichkeit und will Taufpaten stärker unterstützen

4. Sondersynode in Duisburg am 4. September 2010 aus Anlass des 400. Jubiläums der ersten reformierten Generalsynode in Duisburg. Nähere Informationen zum Programm sind schon jetzt im Internet zu finden unter www.wir-sind-so-frei.de